





wie einen katholischen Regierungschef hätten möchte, liegt auf der Hand. Ob es aber bei dem verschlissenen Magne keine leise fragt, ob dieser Wunsch sich erfüllen wird. Wenn wir überzeugt nur eines Kommenstahlholzen als Volksdienst bekannt machen würden dann steht einen Verstaatlichen!

Es ist wirklich sehr bedeckt, daß es noch immer Katholiken giebt, die nicht zur Centralverwaltung schreben.

Der österreichische Berliner Stadtvorordnende Dr. Preuß hatte bei der Belehrung von Schulkindern in der Stadtverordnetenversammlung die rechte Strafe des Scherdschen Gesetzes: „Beschafft du deinen Weg“ und den Spruch lobt: „Der Herr hat gegeben“ in unpassender Weise parodiert und war deshalb von ähnlich gerichteten Männern beider Konfessionen lebhaft angegriffen worden. Außerdem hatte die brandenburgische Provinzialregierung diese Erörterung über diese Tatscholoff'sche Auseinandersetzung gegeben. Nun erklärt Dr. Preuß eine Erklärung, in der es steht:

„Mein wahres Gefühl an jenen Wochen Arbeit genommen hat, so stellen ich unbedenklich und offen, daß ich die durchaus nicht bedenkliche Verfolgung ethisch und rechtlich bedauere. Das habe ich aber schon bei dem ersten Hinweis auf die Möglichkeit der Missdeutung getan, da sich die Spur mit der Sache beschäftigte. Ihr Jeden, der aus durch sein Empfinden, nicht durch andere Gründe bestimmt wird, dürfte die Frage damit erledigt sein.“

Der Verein selbstständiger Handwerker zu Schönbach<sup>1</sup> hatte vor einigen Tagen an den dortigen Magistrat und die Stadtvorordnetenversammlung eine Eingabe gerichtet, in welcher zum Besuch der Weltausstellung in Paris die Bewilligung einer Beihilfe aus öffentlichen Mitteln im Höhe von 2000 Mark erbeten wurde, um Meister und Gesellen Gelegenheit zu geben, die Fortschritte kennen zu lernen, welche ein weiterer Exportbilanz der deutschen Industrie und des Handwerks fördern können. Auf dieses Gesuch ist nun vom Schönbacher Magistrat dem Vorsitzenden des Vereins bereits folgender Bescheid zugegangen:

„Wir beschäftigen, allgemein der Frage näher zu treten, ob und eventuell in welchem Umfang die Stadt Schönbach befondere Mittel mit Rücksicht auf die Berliner Weltausstellung aufzubringen soll. Inzwischen wie hierbei etwas in die Lage zu kommen, die Missdeutung des Vereins in Unrätsch zu nehmen, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Wie in dem Rahmen des Vereins liegende Abregung können wir nur overnehmen.“

Die Stadt Berlin hat sich ähnlichen Gefahren gegenüber absehend verhalten.

Die centralorganisierten Maurer beschlossen am Mittwoch bei Steller, Koppenstein 25, gegen die Nichtmitglieder des Bundes der Arbeitgeber im Maurer- und Zimmergewerbe vorzugehen und von ihnen zunächst einen Schied über die Wohn- und Arbeitsbedingungen zu verlangen. Durch Unterschrift soll für jede Arbeitgeber vereinbart, den Vertrag und seine Bestimmungen vollständig auch auf seinen Bauten anzuwenden. Die „Voss. Zeit.“ schreibt hierzu: Dieses Verlangen nach schriftlicher Anerkennung von Abmachungen über Wohn u. a. ist recht wortwörtlich bei Bauarbeiten vorgenommen und hat bei den Arbeitgebern, die ein gleiches Verlangen nicht gestellt haben, großen Unwillen erzeugt und die Schwierigkeit bei Schlichtung von Streitigkeiten wie vermehrt. Bis jetzt hat noch immer das Wort des Arbeitgebers den Arbeitern bei der Einziehung eines Arbeitsverhältnisses genügt.

In Schillingsfürst findet beim Fürsten Hohenlohe am Freitag große Jagd statt. Sonnabend kehrt der Reichsangler nach Berlin zurück.

Bring Heimat XXXI. Buch 1. 2. Segenrichter bei der deutlichen Gewandtheit in Tanger, der sich nach mehrjähriger Auseinandersetzung mit dem Nachbarhofen nicht mehr aufrecht erhalten kann; von hier nach Schloss Altenburg am Hora gebeten. — Dr. Ernst Günther an Schloss-Göltzsch, der sich auch mehrjähriges Auseinander hat gehalten nach Volksschule begeben. — Der Ober-Baldwin von Schloss-Göltzsch, Staatsminister zu Stolzen, nach mehrjährigen Auseinandersetzen nach Schlossgrund gekommen. — Der Oberstaatsanwalt des Kreises, Gen. v. d. Riesberg-Holstein, der Rechtsrat-Präsident d. R. G. Lübeck aus Detmold eingetroffen. — Der rätselige Walther Wertheimsoffizie hat sich nach mehrjährigen Auseinandersetzen nach Bielefeld begangen. — Der bürgerliche Organisationsleiter aus der Region ist gestorben und Rio de Janeiro angewandert und im Hotel Continental abgestorben.

Grefeld, 2. November. Die Streikenden haben seit längerer Zeit während des Ausland der Färber heute Morgen für beendet erklärt. 170 Färber sind noch ohne Arbeit.

M. Glashütte, 2. November. Auch unter den Schneidern und Näherinnen der bislangen Kleiderhäuser beginnt eine Sohnbewegung. Für Sonntag wird eine Versammlung zu diesem Zweck eingerichtet.

W. Gotha, 2. November. Infolge der Annahme des sozialdemokratischen Antrags über Zusammensetzung des Schiedsgerichts zur Absehung von Wiederaufnahmen erklärte der Regierungskommissar im Landtag, daß die Regierung auf das Schiedsgericht verzichte.

Frankfurt a. M., 2. November. Die bietigen Bauunternehmern klagen heute hauptsächlich organisierte Maurer, etwa 2000 an der Zahl, zu Sonnabend die Arbeit.

Q. Mainz, 11. November. (Teleg.) Der Bischof Dr. Haussler ist gestern Abend 9 Uhr in Folge eines Herzschlags gestorben.

W. Stuttgart, 2. November. Prinz Johann Georg von Sachsen wurde gestern Samstag vom König dem Prinzen und der Prinzessin einen Besuch ab.

München, 2. November. Der bayrische Finanzminister Dr. Freiherr v. Riedel feierte gestern sein vierzigjähriges Dienstjubiläum. Der Minister hat alle im zu gebrauchten Braunkunst und Veranstaltungen abgedankt, weshalb auch von der Abteilung einer Deputation zur Bedankung seitens der Stadtgemeinde München Abstand genommen wird. Dagegen werden die städtischen Gelehrten dem Minister eine Goldkronenhörde überbringen.

### Oesterreich-Ungarn.

#### Der Serbentanz.

\* Wien, 2. November. König Alexander von Serbien ist heute Abend zu längeren Aufenthalten nach Wien abgereist.

\* Wien, 3. November. (Wiener Teleg. Correspondenz-Bureau) Die „Neue Freie Presse“ veröffentlichte gestern ein Interview mit König Alexander von Serbien. König Alexander verneinte die Frage, ob er eine Wiederherstellung der früheren serbischen Besetzung plante, und erklärte, die gegenwärtige Besetzung Serbiens könne jahr bis fünfzehn Jahre, ja noch länger fortbestehen. Serbien wolle keine politische Schlafschlange haben und sehe sich nach Ruhe und nach Werkeln des Friedens. Das Land wolle seine finanziären ordnen, seinen Wohlstand entwickeln, seine Eisenbahnen neu und fremden Unternehmungen Raum geben. Es sei des Königs Wunsch, seinen Vater, den großen Freiheitskämpfer, um die Armenie habe, bei sich zu behalten. Der Ministerpräsident Georgijevitsch lehnte das volle Vertrauen des Königs. Die Beziehungen Serbiens zu den Nachbarstaaten und zu den Balkanstaaten seien fortgesetzt.

100\*

\* Wien, 3. November. In Karlsruhe bei Königgrätz wurden viele Referaten wegen Meldepflicht mit „Zde.“ zu

vielen Tagen Recht verurteilt; darauf zog eine Volksmenschenkundgebung vor die Galerie, die Freiheit der Menschen forderte; Militär vertreibt mit aufgeplastertem Bajonetten die Menge. In Gaya (Währen) verweigerte sich der österreichische Polizei inspektor, einen „Zde.“-Küller, den der Hauptmann zu ganz Tages Halt verurtheilt hatte, in den Gemeinderecht zu zulassen, worauf ein Gendarmer ihm ins Amtsklopf der Bezirksauptmannschaft führte; als jedoch die Menge drohend dessen Freilassung forderte, verließ der Bezirksauptmann (gleichfalls „Zde.“) die Freilassung des Arrestanten. Der Hauptmann brachte darauf die Kontrollkommission ab, die jedoch heute, nachdem Überlebenden Infanterie und Kavallerie eingetroffen waren, anstandslos durchgeführt wurde. (Wgk. 3.)

### Spanien.

#### Die Steuervermeidung.

\* Madrid, 2. November. Deputiertenkammer. Die Republikaner beantragen, die Kammer möge die Verabschiebung des General-Capitols von Galicien, durch die die Steuerpflichtigen, welche die Zahlung der Steuern verweigern, für Aufrührer erklärt werden, ihre Wiedergutmachung aussprechen. Ministerpräsident Silvela bestimmt den Antrag und lobt die Haltung des General-Capitols. Der Antrag der Republikaner wird hierauf mit 15 gegen 32 Stimmen abgelehnt.

### Afrika.

#### Chinesische Reformpartei.

\* London, 3. November. (Teleg.) Den „Times“ wird aus Shanghai im Druckwerk berichtet, der Führer der chinesischen Reformpartei Kangpuwei habe sich, da er in Japan nicht die erhoffte Aufsicht habe finden können, nach Hongkong begeben. Seine Rückkehr nach China werde von seinen chinesischen Freunden befürchtet, da man seine Ermordung befürchte.

### Ursula.

#### Der Sonderzug; Ehre Krüger.

\* Die Aufschriften, die Präsident Krüger am 2. Oktober in der letzten Sitzung des Volksrats hält, hatte folgenden Wortlaut:

Wir berufen vom Kongressen gelöst wurde. Und keine Sache noch ist vorher in unserer Geschichte passiert, welche so viel kostet und verlost worden, wie diese. Was will auf Krieg hin und warum? Well der Krieg der Zige unangemessen über die Weltbeherrschung geht hat. Es liegt bei der Zukunft, ob dieses Land seiner eigenen Regierung, seiner Nachbarschaft und Selbständigkeit verlust werden soll. Unsere Freunde hoffen es; wir aber vertraten den Herrn, der uns bis in dieses Land gelegt hat und der uns, wie mir durchaus denkt, uns nicht wieder gesellt. Wir brauchen sie nicht zu fürchten; denn der Herr der Herrscher holt die Zige und sieht auf die Seite von Wobei und Nicht. Es war mit uns, er wickt wieder mit uns. Der Herr ist der wahre Schöpfer. Er wird und bleibt uns treu, doch wir die Freiheit nicht zu fürchten haben. Werden nicht die Droschen von Janssen'schen viele Tausende von Kindern verhängt, und doch ist der wahre nur einer. Wer anders leistet der Gesetzlos Zige, als der Herr? Er ist der Herr über die Welt und Niemand anders. Am 11. April ist der Krieg nicht geschrieben: „Der Herr ist mit mir, ich zu deinen“ und ich will meine Kraft schon an meinen Freunden. Der Herr wird entschieden zwischen der Weisheit und der Zige, die sich mit dem Hof, Schmuck, Schönheit beläßt hätte. Wie waren bereits, es waren nach der Convention von 1881 zu geben, sie zu Bürgern zu machen. Wie haben es Ihnen an; sie haben es aber nicht angenommen; ob es also, daß Land gegen die Schwarzen zu vertheidigen, da weigerten sie sich, mit uns zu ziehen; sie wollen keine Bürgerpflichten erfüllen, verlaufen aber alle Bürgerrechte. Wie wollen sie da das Ufer machen, sie uns gleichstellen, sie überwältigen, sie Freunde in unserer Mitte und heften durch Angaben und gewöhnliche Agitation den Feind wider uns, so daß wir gegen uns sind, um unsere eigene Freiheit und Selbständigkeit und um unser Land ebenfalls zu zerstören und uns Leben einzuleben. Verzagen wir aber nicht! Der Herr ist mit uns! Er hat gehöret, er wird wieder helfen!

#### Zur Vorgeschichte des Krieges.

\* Nach und nach kommt, so schreibt die „Voss. Zeit.“

hier die diplomatische Vorausicht des Krieges in Südafrika. Eine der aufzählenden Künste, welche die Zige, liegt in der Thatlichkeit, das Herr Edouard in einem

am 22. August die Vorläufe der Transvaalserzung für annehmbar erklärte, wenige Tage darauf eine heftigste Dröherei hielt, deren unvorlesbarer Zweck war, die Dinge zum Kreischen zu trüben. Den Konturen „Star“ gefüllt das

Dienst, den Schlüssel zu diesem Kästchen gegeben zu haben.

In der eben berührten Tagung des englischen Unterhauses erließ der liberale Abgeordnete von Buxley, Stanhope, der vierte Sohn des berühmten Lord Stanhope, Herrn Chamberlain offen der Wissenshülle an dem Einfall Janssen's

in die südafrikanische Republik angeklagt, worauf Herr Chamberlain mit persönlichen Angriffen antwortete, die in einer späteren Sitzung lebhaft Herr Balfour, den von überlasten Sege für gerecht hielten. Den Konturen „Star“ gefüllt das

Dienst, den Schlüssel zu diesem Kästchen gegeben zu haben.

In der eben berührten Tagung des englischen Unterhauses erließ der liberale Abgeordnete von Buxley, Stanhope, der vierte Sohn des berühmten Lord Stanhope, Herrn Chamberlain offen der Wissenshülle an dem Einfall Janssen's

in die südafrikanische Republik angeklagt, worauf Herr Chamberlain mit persönlichen Angriffen antwortete, die in einer späteren Sitzung lebhaft Herr Balfour, den von überlasten Sege für gerecht hielten. Den Konturen „Star“ gefüllt das

Dienst, den Schlüssel zu diesem Kästchen gegeben zu haben.

In der eben berührten Tagung des englischen Unterhauses erließ der liberale Abgeordnete von Buxley, Stanhope, der vierte Sohn des berühmten Lord Stanhope, Herrn Chamberlain offen der Wissenshülle an dem Einfall Janssen's

in die südafrikanische Republik angeklagt, worauf Herr Chamberlain mit persönlichen Angriffen antwortete, die in einer späteren Sitzung lebhaft Herr Balfour, den von überlasten Sege für gerecht hielten. Den Konturen „Star“ gefüllt das

Dienst, den Schlüssel zu diesem Kästchen gegeben zu haben.

In der eben berührten Tagung des englischen Unterhauses erließ der liberale Abgeordnete von Buxley, Stanhope, der vierte Sohn des berühmten Lord Stanhope, Herrn Chamberlain offen der Wissenshülle an dem Einfall Janssen's

in die südafrikanische Republik angeklagt, worauf Herr Chamberlain mit persönlichen Angriffen antwortete, die in einer späteren Sitzung lebhaft Herr Balfour, den von überlasten Sege für gerecht hielten. Den Konturen „Star“ gefüllt das

Dienst, den Schlüssel zu diesem Kästchen gegeben zu haben.

In der eben berührten Tagung des englischen Unterhauses erließ der liberale Abgeordnete von Buxley, Stanhope, der vierte Sohn des berühmten Lord Stanhope, Herrn Chamberlain offen der Wissenshülle an dem Einfall Janssen's

in die südafrikanische Republik angeklagt, worauf Herr Chamberlain mit persönlichen Angriffen antwortete, die in einer späteren Sitzung lebhaft Herr Balfour, den von überlasten Sege für gerecht hielten. Den Konturen „Star“ gefüllt das

Dienst, den Schlüssel zu diesem Kästchen gegeben zu haben.

In der eben berührten Tagung des englischen Unterhauses erließ der liberale Abgeordnete von Buxley, Stanhope, der vierte Sohn des berühmten Lord Stanhope, Herrn Chamberlain offen der Wissenshülle an dem Einfall Janssen's

in die südafrikanische Republik angeklagt, worauf Herr Chamberlain mit persönlichen Angriffen antwortete, die in einer späteren Sitzung lebhaft Herr Balfour, den von überlasten Sege für gerecht hielten. Den Konturen „Star“ gefüllt das

Dienst, den Schlüssel zu diesem Kästchen gegeben zu haben.

In der eben berührten Tagung des englischen Unterhauses erließ der liberale Abgeordnete von Buxley, Stanhope, der vierte Sohn des berühmten Lord Stanhope, Herrn Chamberlain offen der Wissenshülle an dem Einfall Janssen's

in die südafrikanische Republik angeklagt, worauf Herr Chamberlain mit persönlichen Angriffen antwortete, die in einer späteren Sitzung lebhaft Herr Balfour, den von überlasten Sege für gerecht hielten. Den Konturen „Star“ gefüllt das

Dienst, den Schlüssel zu diesem Kästchen gegeben zu haben.

In der eben berührten Tagung des englischen Unterhauses erließ der liberale Abgeordnete von Buxley, Stanhope, der vierte Sohn des berühmten Lord Stanhope, Herrn Chamberlain offen der Wissenshülle an dem Einfall Janssen's

in die südafrikanische Republik angeklagt, worauf Herr Chamberlain mit persönlichen Angriffen antwortete, die in einer späteren Sitzung lebhaft Herr Balfour, den von überlasten Sege für gerecht hielten. Den Konturen „Star“ gefüllt das

Dienst, den Schlüssel zu diesem Kästchen gegeben zu haben.

In der eben berührten Tagung des englischen Unterhauses erließ der liberale Abgeordnete von Buxley, Stanhope, der vierte Sohn des berühmten Lord Stanhope, Herrn Chamberlain offen der Wissenshülle an dem Einfall Janssen's

in die südafrikanische Republik angeklagt, worauf Herr Chamberlain mit persönlichen Angriffen antwortete, die in einer späteren Sitzung lebhaft Herr Balfour, den von überlasten Sege für gerecht hielten. Den Konturen „Star“ gefüllt das

Dienst, den Schlüssel zu diesem Kästchen gegeben zu haben.

In der eben berührten Tagung des englischen Unterhauses erließ der liberale Abgeordnete von Buxley, Stanhope, der vierte Sohn des berühmten Lord Stanhope, Herrn Chamberlain offen der Wissenshülle an dem Einfall Janssen's

in die südafrikanische Republik angeklagt, worauf Herr Chamberlain mit persönlichen Angriffen antwortete, die in einer späteren Sitzung lebhaft Herr Balfour, den von überlasten Sege für gerecht hielten. Den Konturen „Star“ gefüllt das

Dienst, den Schlüssel zu diesem Kästchen gegeben zu haben.

In der eben berührten Tagung des englischen Unterhauses erließ der liberale Abgeordnete von Buxley, Stanhope, der vierte Sohn des berühmten Lord Stanhope, Herrn Chamberlain offen der Wissenshülle an dem Einfall Janssen's

in die südafrikanische Republik angeklagt, worauf Herr Chamberlain mit persönlichen Angriffen antwortete, die in einer späteren Sitzung lebhaft Herr Balfour, den von überlasten Sege für gerecht hielten. Den Konturen „Star“ gefüllt das

Dienst, den Schlüssel zu diesem Kästchen gegeben zu haben.

In der eben berührten Tagung des englischen Unterhauses erließ der liberale Abgeordnete von Buxley, Stanhope, der vierte Sohn des berühmten Lord Stanhope, Herrn Chamberlain offen der Wissenshülle an dem Einfall Janssen's

in die südafrikanische Republik angeklagt, worauf Herr Chamberlain mit persönlichen Angriffen antwortete, die in einer späteren Sitzung lebhaft Herr Balfour, den von überlasten Sege für gerecht hielten. Den Konturen „Star“ gefüllt das

Dienst, den Schlüssel zu diesem Kästchen gegeben zu haben.

In der eben berührten Tagung des englischen Unterhauses erließ der liberale Abgeordnete von Buxley, Stanhope, der vierte Sohn des berühmten Lord Stanhope, Herrn Chamberlain offen der Wissenshülle an dem Einfall Janssen's

in die südafrikanische Republik angeklagt, worauf Herr Chamberlain mit









